

Bauleistungsbeschreibung

Errichtung eines Appartementhauses mit insgesamt 23 Ferienappartements und einem Rezeptionsbereich als Beherbergungsbetrieb, in 18375 Ostseebad Prerow, Bebelstraße 2.

FERIENAPPARTEMENTS "Am Park"

1. Allgemeines:

Die Ausführung der Baukonstruktionen erfolgt nach den anerkannten Regeln der Baukunst und örtlichen Handwerkstraditionen, nach den gesetzlichen Anforderungen und behördlichen Vorschriften. Es werden die zum Zeitpunkt der Ausführung für das betreffende Gewerk anerkannten Regeln der Baukunst und der örtlichen Handwerkstradition eingehalten; spätere Änderungen dieser Regeln müssen nur beachtet werden, sofern sie zum Zeitpunkt der Ausführung der betroffenen Arbeiten zuverlässig vorhersehbar sind. Vorrangig gelten jedoch die Festlegungen dieser Baubeschreibung, sofern diese konkret eine abweichende Bauausführung vorsieht.

Zum Leistungsumfang gehören alle gemäß der Landesbauordnung zur Baugenehmigung erforderlichen, Planungsleistungen, insbesondere die individuelle Genehmigungsplanung des Architekten, die statische Berechnung und der Wärmeschutznachweis. Alle Vermessungsarbeiten, die Hausanschlüsse für Trinkwasser, Abwasser, Gas, Strom sowie die Regenentwässerung der Dachflächen sind ebenfalls enthalten. Die Anträge für Telefonanschlüsse sind vom Käufer selbst zu stellen.

2. Erdarbeiten:

Der vorhandene Mutterboden wird abgeschoben. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird mit dem Bodenaushub die Gartenanlage hergestellt. Es erfolgt der Aushub der Streifenfundamente und fachgerechte die Einbringung einer Kiesfilterschicht unter der Bodenplatte, Körnung 2-32 mm.

3. Fundamente/Sohlplatte:

Die Sohlplatte wird aus bewehrtem Beton in statisch und bauphysikalisch erforderlicher Stärke und Betongüteklasse hergestellt. Unterhalb der Sohlplatte wird eine Sauberkeitsschicht aus Magerbeton hergestellt. Die Sohlplatte erhält eine Abdichtung aus einer heiß verklebten Bitumenschweißbahn.

4. Mauerwerk:

Die Wände werden massiv in KSV- Mauerwerk entsprechend statischer und bauphysikalischer Berechnungen in verschiedenen Stärken hergestellt. Flexible Wohnungstrennwände werden als Gipskartonständerwerkswand hergestellt.

5. Putzarbeiten:

5.1 Außenputz

Die aufgebrachte Wärmedämmung wird entsprechend der energetischen Planung mit Dämmplatten und Brandriegeln hergestellt. Anschließend wird eine Armierungsschicht einschließlich Glasgewebe aufgetragen.

Die Fassadenbereiche erhalten einen wetterbeständigen und hoch wasserdampfdurchlässigen, strukturierten, siliconharzgebundenen Oberputz einschließlich einem Farbanstrich nach Wahl des Architekten.

Die Leibungsanschlüsse sind mittels Putzanschlussleisten zu realisieren.

5.2 Sockelputz

In Höhe von ca. 30 cm ab OK Gelände wird der Sockelbereich gegen Spritzwasser abgedichtet. Auf dem Sockel wird eine Perimeter- Dämmplatte befestigt. Darauf wird ein Sockelputz aufgebracht. Der

Sockelbereich springt von der Fassade zurück.

5.3 Innenputz:

Die Innenwände werden mit Gipsputz geputzt, die Feuchträume mit Kalkzementputz inklusive verzinkter Eckschienen. Der Stöße der Betondecke werden maler- oder tapezierfertig verspachtelt.

6. Decken:

Erdgeschoss- und Obergeschossdecken werden aus Stahlbeton (Filigrandecke) mit Wärme- und Schalldämmung, der Estrich als schwimmender Zement Estrich gefertigt.

7. Dachkonstruktion:

Der Dachstuhl wird als zimmermannsmäßiges Holzgebände mit Konstruktionsvollholz hergestellt.

Sichtbare, bewitterte Holzelemente werden in Lärchenholz ausgeführt. Dachüberstände der Ortgänge und Traufen werden mit endbehandelter Profilholzbrettverschalung verkleidet. Sichtbalkenköpfe und Gestaltungselemente werden formgestaltet und farblich behandelt. Das gesamte Dachgeschoss wird gem. Ansichtszeichnungen mit einer Holzdeckelschalung aus lasiertem Lärchenholz verkleidet.

8. Dachdämmung und Trockenbau:

Die Sparrenfelder der Dachschrägen werden mit Mineralwolle lt. Wärmeschutzberechnung gedämmt. Raumseitig wird eine Dampfsperre aufgebracht, die Stöße werden verklebt. Auf einer Lattung werden die Dachschrägen mit Gipskartonplatten verkleidet und tapezierfertig verspachtelt.

9. Dacheindeckung:

Die Dächer werden mit einer Bitumenabdichtung vorgedeckt und mit Tondachziegeln eingedeckt, inkl. Formteilen, Spannbahn, Dach- und Konterlattung und Entlüftung. Im Treppenhaus 1 wird ein wärmegeprägtes Dachausstiegsfenster angebracht.

10. Dachklempnerarbeiten:

Alle Dachrinnen, Fallrohre (mit Reinigungsöffnungen) sowie Maueranschlüsse werden in Titan-Zink ausgeführt. Die Fallrohre werden bis 50 cm über OK Gelände montiert und mit Standrohren aus verzinktem Gussrohr, mit Reinigungsöffnung an die Bodenentwässerung angeschlossen.

11. Fenster und Hauseingangstür:

Die Kunststofffenster mit RAL-Gütezeichen werden innen weiß, außen farbig ausgeführt und erhalten einen Einhand-Dreh-Kippbeschlag als Markenfabrikat (Glutz: Edelstahl). Die Farbgestaltung der Fensterelemente wird den planerischen Vorgaben des Architekten entsprechen. Alle Fenster werden dreifach isolierverglast und mit einem durchschnittlichen U_w -Wert = $0,95 \text{ W/m}^2\text{K}$ ausgestattet. Die Badfenster sind mit Ornament-(Mastercarrée) oder satiniertem Weißglas (Satinato) versehen.

Je Raum wird ein Fensterflügel mit einem Fensterfalzlüfterpaar Fabr. Regelair oder gleichwertig ausgestattet.

Die Hauseingangs- und Außentüren werden, wie die Fenster, in Kunststoff mit Klarglas- oder Ornamentglas- Fensterausschnitt hergestellt. Die Haupteingangstür erhält eine seitliche Festverglasung und ein Glasvordach gemäß Planung. Die Farbgestaltung der Hauseingangs- und Außentüren wird entsprechend der Vorgaben des Architekten ausgeführt.

Gemäß dem Stand der Technik erfolgt innenseitig ein luftdichter Anschluss an die gemauerte Leibung. Außenseitig erfolgt ein winddichter- und regendichter Anschluss der Fenster an die Leibung.

Alle bodentiefen Fenster ohne Ausgang auf einen Balkon oder eine Terrasse werden als französischer Balkon, mit außenliegender Brüstung aus Profilstahl, gleichwertig zu den Balkonbrüstungen hergestellt.

Alle Fenster und die Hauseingangstüren im Erdgeschoß erhalten farblich abgesetzte Glatt- Putzfaschen.

12. Fensterbänke:

Die Innenfensterbänke werden in Juramarmor ausgeführt. Die Fensterbänke in den Bädern werden gefliest, bodentiefe Fenstertüren erhalten keine Bänke. Außenfensterbänke werden als Aluminiumfensterbank in Fensterfarbe ausgeführt.

13. Türen:

Die Innentüren sind Weißlack- Stiltüren der Marke PRÜM, weißlack mit Röhrenspanmittellage und Rosettengarnitur als Edelstahl-Drücker Memphis, Edelstahl-WC-Rosette geclipt von Glutz.

Die Eingangstüren zu den Apartments werden als Rauchschutz- und einbruchhemmende Türen mit 3-fach Verriegelung- WK1 und in der Klimaklasse 2, mit Schließanlage ausgeführt. Die Optik wird an die Zimmertüren angelehnt.

Die Abtrennung der Lounge von den Treppenhäusern erfolgt jeweils über eine Alu-Glas EI-30 Tür, Farbton graualuminium einschl. sämtlicher Beschläge und Gleitschientürschliesser.

14. Sanitär-Installation:

a) Ausstattung Badezimmer:

Dusche:

Die Duschen mit einer Größe von ca. 90 x 90 cm oder teilweise größer, ähnlich „walk in“- Ausführung, werden als bodengleiche Stahlduschwanne weiß hergestellt. Sollte dies bautechnisch nicht möglich sein, als bodengleich eingeflieste Dusche mit Flachrinne aus Edelstahl, unter Putz- Einhebel- Brause- Thermostat- Batterie verchromt, Handbrause, Brauseschlauch und Stange versehen.

Die Duschabtrennungen und die Duschtüren werden in Sicherheits-Ganzglas ausgeführt.

Waschtisch:

Die Einbau-Waschtische sind ca. 65 cm groß, bestehen aus Sanitärporzellan weiß mit einem verchromten Einhebel- Einlochmischer und Ablaufgarnitur.

Die Waschtische erhalten eine Wonderglass-Beschichtung für langanhaltende Schönheit und Sauberkeit.

WC-Anlage:

Die WC-Anlage besteht aus einem wandhängenden- Tiefspül- WC aus weißem Sanitärporzellan, mit absenkgedämpftem Kunststoffstoffsitz und -deckel, verkleidetem Wandvorbaumodul mit integriertem Spülkasten mit Zweimengenspültechnik.

Die WC-Becken erhalten eine Wonderglass-Beschichtung für langanhaltende Schönheit und Sauberkeit.

b) Küche:

Anschlüsse für Kalt- und Warmwasser und Geschirrspüler werden vorgesehen, die Abflussleitungen zum Anschluss von Spüle und Spülmaschine ebenfalls.

Für die Warm- und Kaltwasserleitungen werden Kupfer- oder PE-Rohr verwendet, für die Entwässerung PVC-Rohre.

Jede Wohnung erhält separate, geleaste Wasserzähler.

c) Fabrikate :

Waschtisch: Duravit, Möbelwaschtisch mit Überlauf und Hahnlochbank D-Code, ca. 650mm, Farbe weiß + Waschtischunterbau Ketho, wandhängend mit zwei Auszügen, Farbe weiß matt

Sanitärporzellan: Duravit „d-code“

Armaturen: hansgrohe „Focus“ mit Keramikeinsätzen

Duschrinne: Dallmer
Duschwanne: Kaldewei inkl. ESG 2 Einbaurahmen
Duschabtrennung: HSK „Ganzglaswände“
Spülkasten: Geberit
Hansgrohe PuraVida Einzelhaken 4 x
Hansgrohe Logis Papierrollenhalter chrom
Hansgrohe Logis WC-Bürste mit Behälter aus Glas chrom

Alternativ können gleichwertige Fabrikate und Marken verwendet werden, die gleichartige Qualitätsmerkmale aufweisen.

Die individuelle Anordnung der Sanitärinstallation wird bei der Arbeitsplanbesprechung zwischen dem zuständigen Bauleiter und dem Sanitärmeister festgelegt.

15. Elektro-Installation:

Die Elektroausstattung erfolgt wie nachfolgend beschrieben:

Wohnen/ Essen:

- 1 Deckenbrennstelle mit 1 Ausschaltung bzw. 1 Wechselschalter zur Schlafzimmertür, wenn das Schlafzimmer vom Wohnzimmer abgeht, 4 Doppel-Steckdosen,

Küchenbereich:

- 1 Deckenbrennstelle mit 1 Ausschaltung, je 1 Steckdose für Herd, Dunstabzugshaube, Geschirrspüler, Kühlschrank, 2 Doppelsteckdose nach Wahl

Schlafräume:

- 1 Deckenbrennstelle mit 1 Wechselschaltung mit 3 Schaltern, 2 schaltbare Steckdosen/Wandauslässe für Nachttischleuchten mit Wechselschaltung, 4 Doppel-Steckdosen

Diele/ Flur:

- 1 Wechselschaltung mit 2 Schaltern und 1 Deckenbrennstelle, 2 Doppel-Steckdosen, 1 Wandauslass für Garderobenspiegel schaltbar

Bad:

- 1 Deckenbrennstelle mit 1 Ausschaltung, 1 Wandauslass mit 1 Schalter, 2 Steckdosen

Abstellraum:

- 1 Deckenbrennstelle mit 1 Ausschaltung, 1 Steckdose

Terrasse/ Balkon:

- 1 Außensteckdose, 1 Wandauslass mit 1 Ausschaltung, 1 Außenlampe

Sonstiges:

- Briefkastenanlage je Haus
- Klingelanlage zur Hauseingangstür mit Gegensprecheinrichtung je Appartement
- Hauseingangsleuchte mit Dämmerungsschalter
- Treppenhausbeleuchtung mit Taster und Zeitschalter oder mit Bewegungsmelder
- je Appartement 1 Telefonanschluss im Flur für Router und 1 TV- Radioanschluss je Wohn- und Schlafräum
- Verteilerschrank mit Sicherungsautomaten, FI-Schutzschalter
- Sat - Anlage digital mit Multischalter usw., UKW Antenne

Die Steckdosen und Großflächenschalter werden in der Farbe weiß installiert, Fabrikat Gira E22 oder gleichwertig.

Die individuelle Anordnung der Elektroinstallation wird bei der Arbeitsplanbesprechung zwischen dem Objekteinrichter, dem zuständigen Bauleiter und dem Elektromeister festgelegt.

Beleuchtungskörper werden nur im Treppenhaus, in den Haustechnikfunktionsräumen (Heizung, HA-Raum) geliefert und eingebaut.

In den „öffentlichen“ Bereichen wie Treppenhaus, Flure, Gemeinschaftsräume sowie Terrassen und

Balkone werden Beleuchtungskörper angebracht. Die Auswahl der Lampen erfolgt in jedem Fall durch den Architekten in Abstimmung mit dem Objekteinrichter.

Fabrikat für Treppenhaus: BIG-THEO-CEILING OUT Deckenleuchte, eckig, weiss

für Haustechnikfunktionsräume: Standard- Funktionsleuchten

a) Rauchmelder, Hausalarmanlage und Sicherheitsbeleuchtung:

Es wird eine vernetzte (kabelgebundene) Rauchmeldeanlage nach BHE-Richtlinie mit manuellen Auslösestellen (2 je Geschoss), automatischen Rauchmeldern gemäß Bauantragsplanung und Optoakustischen Signalgebern ohne Aufschaltung zur Feuerwehr installiert. In notwendigen Fluren und Treppenträumen wird eine Sicherheitsbeleuchtung nach DIN EN ISO 7010 installiert.

b) Wassererwärmung

Für Bad und Küche werden zur Wassererwärmung elektronisch geregelte Durchlauferhitzer installiert.

16. Heizung / Lüftung:

Es wird im Heizungsraum eine Erdgas-Zentralheizung Fabrikat Buderus, Weishaupt, Junkers oder gleichwertig, mit gleitender Leistungsanpassung, witterungsgeführtem Temperaturregler mit Außenfühler, Stetig-Raumtemperaturregler mit Quarzschaltuhr, einstellbarer Nachtabsenkung und Wochenprogramm montiert.

Behaglichkeit vermittelt die Fußbodenheizung mit raumweiser Temperaturregelung sowie ein Handtuch-Heizkörper im Bad. Die Abrechnung der Heizkosten erfolgt über geleaste Messeinrichtungen je Wohneinheit. Dem Lüftungskonzept entsprechend werden ggf. nutzerunabhängige Lüftungstechnische Maßnahmen vorgenommen.

17. Fußbodenbelag:

Alle Räume im Sondereigentum erhalten einen Designbelag (Karndean, Purewood 0,3 Country Oak, blond) mit Holz-Sockelleiste (Sockelleisten: Designleisten CUBE; **Serie**: Weiße Schönheit; weiß RAL 9010 lackiert).

18. Fliesenarbeiten:

Die Bodenfliesen werden parallel zur Wand mit gefliesten Sockelleisten verlegt. Im Bereich von Wandfliesen entfallen die Sockelleisten. Wandfliesen im Bad werden im Bereich der Sanitärobjekte bis zu einer Höhe von ca. 1,20 m verlegt, im Duschbereich ca. auf Höhe der Duschtrennwand. Der Materialpreis für sämtliche Fliesen beträgt bis 30,00 €/m² inkl. MwSt. (Katalog- bzw. Ladenverkaufspreis). Boden- und Wandfliesen mit einer Größe bis zu 30 x 60 sind in den Verlegekosten berücksichtigt. Alle Eckanschlüsse werden dauerelastisch versiegelt, in Türbereichen zwischen zwei gefliesten Räumen mit Dehnungsfugen. Alle gefliesten Wandaußenecken und -kanten erhalten als Kantenschutz Abschlusschienen aus Edelstahl. Alle Fliesenabschlüsse außer Sockelfliesen erhalten eine Edelstahl-Jollyschiene.

19. Malerarbeiten:

Alle Decken- und Wandflächen werden mit Malerflies tapeziert und mit wischfester, heller Dispersionsfarbe deckend gestrichen. Farbauswahl nach Muster. Im Ixel werden Stuckleisten mit einer Höhe von ca. 3-5 cm nach Auswahl des Architekten angebracht.

Stuckleisten in allen Wohn und Aufenthaltsräumen: Stuckleiste "Monaco 01" von Profistuck

Alle Farbgestaltungen im Gemeinschaftseigentum entsprechen dem vom Architekten geplanten Gesamtausdruck. Wände werden mit einem Anstrich nach Wahl des Architekten bekleidet.

Im Treppenhaus und in den Fluren werden die Wände und Decken entsprechend dem Innenraumgestaltungskonzept gestaltet.

Die Malerarbeiten für der Flure, Treppenhäuser und Gemeinschaftsbereiche erfolgen nach Wahl des Architekten in Abstimmung mit dem Objekteinrichter.

20. Bodenbeläge im Treppenhaus & Flure:

Das Treppenhaus erhält Stahlbeton-Treppen mit Fliesenbelag. Die Auswahl der auf dem Boden der Flure verarbeiteten Materialien erfolgt nach Wahl des Architekten in Abstimmung mit dem Objekteinrichter. Der Materialpreis für sämtliche Fliesen beträgt bis 30,00 €/m² inkl. MwSt. (Katalog- bzw. Laden-Verkaufspreis). Die Geländer sind aus Profilstahl und mit Edelstahl-Handlauf gefertigt. Ein Saubertritt im Eingangsbereich (Hersteller Emco oder gleichwertig) sorgt für Reinlichkeit.

21. Balkone:

Die Tragkonstruktion der Balkone wird als vorgestellte/gehängte Metallkonstruktion hergestellt. Der Belag wird aus WPC-Riffel- Dielen oder gleichwertig ausgeführt. Die Balkone erhalten eine Entwässerungsebene und eine Regenentwässerungsanlage. Die Geländer werden aus vollverzinktem Stahl, entsprechend Architektenvorgaben hergestellt. Alle Balkon- und Terrassentürschwellen werden mit verstärktem Edelstahltränenblech verkleidet.

21.a Garagen

Der Boden der Garage wird aus einer Abdichtung, einer befahrbaren Wärmedämmung, einem Zementestrich und einer PU-Beschichtung hergestellt. Die Unterdecke der Garage sowie sämtliche Wände werden auch von der Innenseite wärmegeklämt. Exponierte Bauteile wie Pfeiler oder Kanten erhalten einen Anfahrerschutz aus verzinktem Profilstahl bis 80cm über OKFF, Querschnitt mind. 50/50/5mm. Die Garagen erhalten keine Tore.

Die Abtrennungen der Müllräume erfolgt durch Profilstahlrahmen mit Füllungen aus Stahlgitter, beides verzinkt.

22. Außenanlage:

Die Grundstücksauffahrt, und die Wege zu den Hauseingängen sowie die Terrassen werden "farblich abgestimmt" gepflastert. Podeste sowie Kantsteine und Nackenstützen (Weg- und Flächenbegrenzungen) werden eingefasst. Die Gartenflächen werden mit Rollrasen angelegt. Die Terrassen der Appartements im Erdgeschoß werden durch Trennwände aus Lärchenholz oder durch Hecken als Sichtschutz getrennt hergestellt. Die gärtnerischen Außenanlagen werden in Abstimmung mit dem Gesamtprojekt realisiert.

23. Sonstiges:

Konstruktionsbedingt können sich in den Räumlichkeiten Versorgungsschächte bzw. Vorsprünge (z.B. Steigleitungen) befinden, die keine Berücksichtigung in den Zeichnungen und Exposé finden. Die zeichnerischen Darstellungen und textlichen Beschriftungen in den Zeichnungen im Exposé bzw. Prospekt dienen der Veranschaulichung und sind nicht verbindlich als Ausführungsdetail. Für Einrichtungszwecke sind die Maße grundsätzlich am fertigen Bau zu entnehmen.

Visualisierung und Zeichnungen:

Die Visualisierungen dieser Baubeschreibung sind künstlerische Darstellungen und dienen nur zur Illustration und zum besseren Verständnis. Aus diesen Darstellungen können keine Details oder Leistungsumfänge - insbesondere auch keine Fenster-, Sprossen- oder Farbgestaltungen, Belichtungen, Sonnenstände und Verschattungen - abgeleitet werden. Die Zeichnungen der Verkaufsunterlagen sind nicht maßstabsgetreu. Farben, Gestaltung sowie Grundrisse, Ausstattungen und Beschreibungen dienen der Veranschaulichung. In der Baubeschreibung nicht beschriebene Bauteile und Ausführungsvarianten sowie Einrichtungsgegenstände in den Zeichnungen wie z. B. Küche, Betten, Schränke, Kamine usw. sowie textliche Beschreibungen in den Zeichnungen gehören nicht zum Lieferumfang und sind nicht Bestandteil der Bauleistung.

Änderungen:

Bautechnische Abweichungen und Änderungen aufgrund behördlicher Auflagen und oder solche, die technisch oder wirtschaftlich notwendig sind, bleiben vorbehalten und stellen keinen Mangel dar. Sie dürfen sich auf das Sondereigentum des Käufers jedoch nicht wertmindernd auswirken. Soweit in dieser Baubeschreibung Alternativleistungen beschrieben sind, liegt es in der Entscheidung des Bauherrn, welche Variante zur Ausführung kommt. Die Wahl einer der Varianten hat keinen Wertausgleich zur Folge, auch wenn die Varianten Wertunterschiede beinhalten.

Oberflächenqualität:

Die Oberflächenqualität der geputzten Wände und Decken ist Q3. Bei ungünstigem Lichteinfall, insbesondere aber auch bei indirekter Beleuchtung, können geringfügige Unebenheiten in den Oberflächen sichtbar werden. Diese geringfügigen Unebenheiten sind bei der Oberflächenqualität Q3 normal und stellen keinen Grund der Sachmängelhaftung dar.

Risse:

Der Verkäufer haftet nicht für solche Mängel, die ihre Ursache in einem nicht vermeidbaren bauphysikalischen Grund haben, wie z. B. Schwindrisse, soweit diese nicht zu einer unzumutbaren Beeinträchtigung führen.

Wartungsfugen:

Silikonfugen und Acrylfugen sind bewusst angeordnete Bewegungsfugen, die die im Gebäude auftretenden Bewegungen im begrenzten Umfang ausgleichen. Sie sind damit als Sollbruchstellen gleich Wartungsfugen. Da die Fugen mit hoher Wahrscheinlichkeit reißen werden, müssen sie vom Erwerber regelmäßig beobachtet und gegebenenfalls wieder geschlossen werden. Daher stellen gerissene Silikonfugen grundsätzlich keinen Grund der Sachmängelhaftung dar. Das gilt gleichermaßen für sämtliche Anschlussfugen Fußboden / Wand ebenso, wie z. B. für die Anschlüsse von Dachschrägen an querstehende Wände.

Kratzer:

Alle Materialien sind kratzempfindlich, manche mehr, manche weniger. Sogar Glasscheiben, Fliesen und Natursteinplatten verkratzen, wenn man sie nicht richtig behandelt. Bei der Raumgestaltung werden teilweise hochwertige Materialien mit jedoch leicht verkratzbarer Oberfläche eingebaut, wie z. B. Echtholz-Parkett, Weißlacktüren, Glaswände, Fensterscheiben usw. Es wird darauf hingewiesen, dass Kratzer, die erst nach der Abnahme festgestellt werden, in jedem Fall als Gebrauchsspuren angesehen werden und keinen Sachmangel darstellen.

24. Mehr und Minderleistungen:

Schriftlich vereinbarte Mehr- und Minderleistungen sind bei rechtzeitiger Vereinbarung möglich. Sie dürfen jedoch den Bauablauf nicht behindern.

Stand: 01.07.2016